

in erster Ehe 19 Kinder. Zweimal, 1780 und 1784, schlug der Blitz in die Kirche. Obwohl von kräftigem Körperbau und sehr beliebt, starb er jählings 58 Jahr alt.

Fraugott Theodor Grimm, auch von Albrechtshain kommend, ward, 60 Jahre alt, sein Nachfolger für die Jahre von 1788—1806. Er war dreimal verheiratet, in letzter Ehe sehr unglücklich und das beschwerliche Amt ward ihm in seinem Alter sehr zur Last.

An seine Stelle kam Carl Fürchtegott Riedel, der Sohn des Grimmaer Superintenden, 32 Jahre hindurch von 1807 bis 1839. Derselbe durchlebte die Zeiten der Leipziger Völkerschlacht, wo er von französischen Soldaten gefangen nach Leipzig transportiert wurde, Plünderungen, Typhusperioden und dgl. und war sehr fleißig in seinem Amte.

Dessen Sohn Carl Julius Riedel folgte ihm, 17 Jahre amtierend, von 1840—57. Er hatte eine zahlreiche Familie, von welcher noch Nachkommen leben. Ihm starben ein erwachsener Sohn und eine erwachsene Tochter. Seine Gattin war eine Cousine des Kirchenpatrons, Herrn Dieze.

Nach seinem Tode folgte ihm von Albrechtshain anhier versetzt, Aug. Ferdin. Rob. Claus von 1857—1866. Er hatte einen Sohn (Gymnasiallehrer) und drei Töchter, eine an einen Oberförster, eine an einen Oberlehrer, eine an einen Pfarrer verheiratet, war eine stattliche Erscheinung und war durch Erblindung leider genötigt in Ruhestand zu treten.

Ihm folgte der Verfasser dieser Zeilen: Moriz Hermann Schulze, erst Diac. in Johannegeorgenstadt, dann Pfarrer in Albrechtshain von 1866—97, also 31 Jahre amtierend. Unter ihm wurden die Kirche hier und in Klinga innerlich und äußerlich repariert, der hiesige neue Gottesacker angelegt, die Schule gebaut. Seine Familie besteht aus drei Söhnen und drei Töchtern. In Folge von Erkrankung zog er den Ruhestand vor und verließ 1. Oktober 1897 das Pfarrhaus, was nach ihm abgebrochen wurde.

Sein Nachfolger wurde Georg Herbrig, geb. 1860 in Nieder-Affalter, 1886 als ordinierter P. vic. in Seifersdorf bei Rabenau, 1887 Hilfsgeistlicher in Dresden-Striesen, 1888 Pfarrer in Oberwinkel mit Grumbach, seit dem 17. Ok-

Naunhof.

tober 1897 Pfarrer hier, bisher Vater zweier Söhne.

Nachdem das alte Pfarrhaus auf Abbruch für 850 Mk. verkauft und der neue Ortspfarrer eine Interimswohnung an der Grimmaerstraße hier bezogen hatte, ward das alte Pfarrhaus im Januar 1898 niedergelegt am 13. Juni unter entsprechender Feierlichkeit der Grundstein zum neuen Pfarrhaus gelegt, am 10. August die Richtfeier desselben ausgeführt und am 4. Advent die Weihe des fertigen Pfarrgebäudes, in Gegenwart der Gemeinde- und Kirchenvertretung von hier und Klinga im Konfirmandensaale, mit Gesang, Weiherede des P. loci, Gebet und Segen vollzogen. (Die Einzelheiten sind in Nr. 96 und 152 der Naunhofer Nachrichten beschrieben)

Der Konfirmandensaal hat eine Absis mit massivem Altar, besitzt schöne Fenster in Buntverglasung, ein großes Bild: Abendmahl nach Leonardo de Vinci, durch Herrn Bürgermeister Igel von einem Ungenannten geschenkt, eine Serie von Lutherbildern — früher in der Sakristei — Geschenk des verstorbenen Dir. Franke, und ein Melancthonbild, Copie in Kreide nach van Dyke, von Horst Schulze gemalt und geschenkt. Er dient außer als Unterrichtslokal für die Konfirmandenstunden als Sitzungslokal für den Kirchenvorstand und als Versammlungsraum für den Jünglings- und Jungfrauenverein.

Am Pfarrhause befindet sich eine von den Herren Verlagsbuchhändler Dr. Weber und Direktor Franke gestiftete Marmortafel mit der Inschrift: „Dem ehrenden Andenken an den Naunhofer Pfarrer Christoph Gottfried Ungibauer, welchem die Umgegend von Leipzig die im Jahre 1740 erfolgte allgemeine Anpflanzung der Kartoffel verdankte. Gestiftet am Tage der Einweihung des neuen Rathauses zu Naunhof 1891.“

Am 13. Juli 1899 endlich fand die Grundsteinlegung des neuen Schulgebäudes unter Gesang und Reden der Herren Bürgermeister Igel und P. Herbrig, zugleich am Tage der Schulfestfeier statt. (Näheres in Nr. 83 der Naunhofer Nachrichten).

Zu Ostern 1900 erfolgte mit Schulanfang die Anstellung eines Schuldirektors und Weihe des neuen Schulhauses; 1908 Errichtung einer sehr geräumigen Schulturnhalle, die zugleich als Aula benutzt wird.

H. Schulze, P. em.
Pfarrer Herbrig.

